

IM GESPRÄCH

PFARRBLATT FÜR MÜRZZUSCHLAG

70. Jg. - Nr. 4/2024

muerzzuschlag.graz-seckau.at

Vor den Vorhang geholt



Ministrant:in – das Wort kommt vom lateinischen „ministrare“, was soviel heißt wie „dienen“. Das scheint heutzutage vielleicht nicht ganz „in“ zu sein. Aber „dienen“ im Sinne von: für andere da sein, seine Zeit zur Verfügung stellen, mithelfen, wo man gebraucht wird, aufmerksam sein, lernen, üben und nicht zuletzt selbstbewusst auftreten.

Das alles tun sie – unsere fleißigen Ministrant:innen, die seit Herbst abwechselnd immer wieder da sind, wenn in unserer Kirche gefeiert wird. Und es schaut von außen betrachtet oft einfacher aus, als es ist. Das Zingulum (Gürtel) in der entsprechenden liturgischen Farbe richtig zu binden, im rechten Moment zu läuten, das schwere Messbuch so zu halten, dass der Priester etwas sieht, ver-

schiedene Dinge in richtiger Reihenfolge zum Altar zu bringen, beim Weihrauchfass darauf zu achten, dass sich die langen Ketten nicht hoffnungslos verknoten und dabei den eigenen Hustenansturm zu unterdrücken. Das alles und noch viel mehr ist ihre Aufgabe.

Auch wenn vielleicht einmal der eine oder andere Fehler passiert oder man etwas vergisst – das alles darf sein und hat auch Platz in einer Gemeinschaft von Feiernden. Die Freude über das Engagement, das Dasein und das Bemühen der Kinder überwiegt. Es gibt also wieder eine recht starke, motivierte und vor allem verlässliche Gruppe von Mädchen und Buben, die sich in ca. 14-tägigem Rhythmus zu einer „Mini-Stunde“ treffen, um dort einiges zu lernen und zu üben, aber auch miteinander zu spielen, Geburtstage zu feiern, besonders Fleißige zu belohnen und nicht zuletzt natürlich auch Spaß zu haben. Wer Zeit hat, kommt dann am Sonntag zum Gottesdienst (ohne Einteilung, ganz nach eigener und familiärer Möglichkeit), um dort das Geübte dann auch in die Praxis umzusetzen.

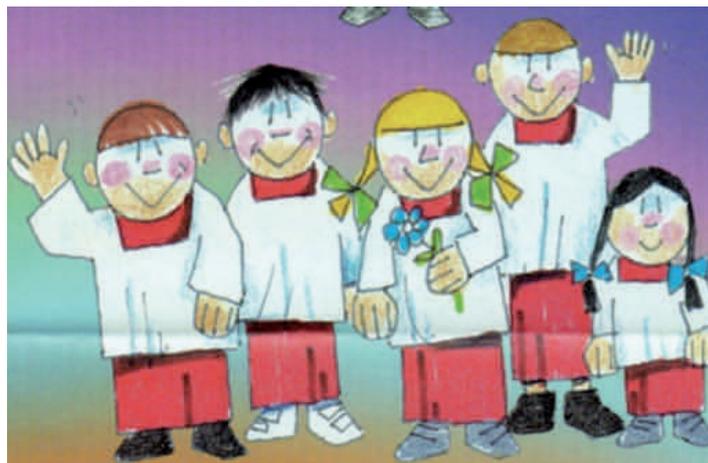
Und wenn jetzt jemand meint, da auch dabei sein zu wollen, so ist jeder und jede herzlich eingeladen und willkommen, die Gruppe der Ministrant:innen zu verstärken.



Wir freuen uns über alle, die neu dazu kommen, vor allem aber möchten wir hier im Namen der Pfarre einmal ein ganz großes DANKE allen Mädchen und Buben sagen,

die jetzt schon immer unsere Feiern verschönern und einen wichtigen Platz dabei in der Gemeinschaft einnehmen.

Maria Krapscha



Für alle, die neu beginnen möchten:

Sobald man in die Schule geht, kann man dabei sein (keine Altersbeschränkung nach oben).

Unsere nächsten Ministrant:innen-Stunden sind jeweils freitags 12. 4., 26. 4. und 17. 5., immer um 15.30 Uhr (Treffpunkt vor der Kirche)

oder einfach 15 Minuten vor Beginn zum Gottesdienst kommen und mit „learning by doing“ beginnen.

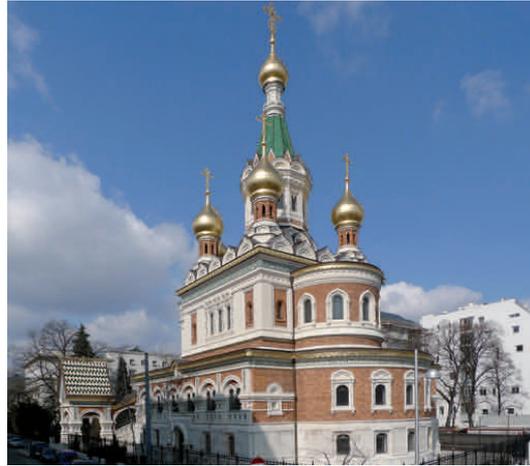
Die christlichen Konfessionen

Folge 8: Die orthodoxe Kirche

Betritt man eine orthodoxe Kirche, ist der Unterschied zu einer katholischen augenfällig. Zahlreiche Ikonen (Gottes- oder Heiligendarstellungen) sind aufgestellt. Sie stellen ein Fenster zur himmlischen Wirklichkeit dar und werden von den Gläubigen geküsst. Die Kirchgänger zünden auch viele Kerzen an, die sie durch eine Spende erwerben. Es gibt keine Bänke und der Altarraum ist vom Rest der Kirche durch eine Wand, die mit zahlreichen Bildern von Heiligen geschmückt ist, getrennt. Die Pforten dieser sogenannten Ikonostase werden nur bei der Feier des Gottesdienstes geöffnet. Der

Seit tausend Jahren getrennt

Die orthodoxe Kirche ist die Gemeinschaft des Ostens



Die russisch-orthodoxe Kirche in Wien

Altarraum wird in Anlehnung an den biblischen Tempel in Jerusalem als heiliger Ort gesehen, der nur von bestimmten Personen betreten werden darf. Die Liturgie ist sehr feierlich und dauert sehr lange, nämlich bis zu drei Stunden.

Es wird aber nicht erwartet, dass die Gläubigen die ganze Zeit dabei sind, es ist ein Kommen und Gehen.

Weltweit gibt es rund 220 Millionen orthodoxe Christen, sie leben vor allem im Osten Europas. Es gibt keinen Papst als Oberhaupt, die orthodoxe Kirche besteht aus selbstverwalteten Kirchen wie etwa der russisch-orthodoxen, der griechisch-orthodoxen oder der serbisch-orthodoxen Kirche. In Österreich leben zwischen 400.000 und 450.000 orthodoxe Christen.

Ursprünglich gab es keinen Unterschied zwischen der katholischen und der orthodoxen Kirche. Doch mit den Jahrhunderten lebten sich die Vertreter der beiden Kirchen auseinander und trennten sich im Jahr 1054. Im Westen von Europa blieb die katholische Kirche. Die Kirche im Osten Europas nannte sich von da an orthodoxe Kirche.

Friedrich Rinnhofer

Wort des Pfarrers

Ostern – das Fest der Auferstehung Jesu – ist das höchste christliche Fest und Mittelpunkt des Kirchenjahres. Wichtig und wesentlich für uns ist, was wir zu Ostern feiern.

Wir feiern das LEBEN

Gott hat in Jesus den Weg des Lebens gezeigt und ihn auferweckt vom Tod. Wir feiern, dass Gott ein Gott des Lebens ist, der für jeden Menschen ein Leben in Fülle möchte. Das bedeutet, dass unser Leben mit dem Tod nicht zu Ende ist, sondern dass es nach dem Tod für uns ein neues ewiges Leben gibt. Wie dieses Leben aussieht, das ist und bleibt letztlich ein Geheimnis, aber wir dürfen aus der Hoffnung und dem Vertrauen leben, dass es mit dem Tod nicht aus ist, sondern dass Gott uns auf andere Art und Weise in seinem Reich der Liebe und des Friedens weiterleben lässt.

Gerade die Zeit rund um das Osterfest lässt uns das Leben spüren. Neues Leben bricht auf, in Blumen, Gräsern, Stauden, Bäumen ..., zartes Grün beginnt zu



sprießen. Ja selbst in uns spüren wir neue Lebenskräfte, die uns mit neuem Tatendrang erfüllen. Gott sagt „Ja“ zum Leben. Dieses Ja zum Leben dürfen wir in uns und rund um uns erfahren. Und dieses Ja zum Leben sollen wir auch die ganze Osterzeit hindurch feiern. Den jungen Menschen aus unserer Pfarre soll die Feier der Firmung ein Leben in Fülle ermöglichen. Darüber hinaus sind wir alle eingeladen, „Ja“ zum Leben zu sagen und dieses „Ja“ auch zu leben, sodass andere Menschen an uns sehen und erkennen können, dass wir aus der Osterbotschaft auch tatsächlich handeln.

*Es grüßt Sie herzlich
Pfarrer Boguslaw Świdarski*

GEBETS.ZEIT – LIEBES.ZEIT

Warum wagen wir es nicht zu glauben, dass Du uns nicht liebst, weil wir gut sind, sondern weil wir da sind?
Warum wagen wir es nicht, Dir zu glauben, dass Du uns vorbehaltlos und nicht nur „unter Umständen“, dass Du uns bedingungslos und nicht nur unter bestimmten Bedingungen annimmst?

O Herr!

Mach uns zu Missionaren eines Glaubens, der Menschen die Gewissheit gibt, dass Dein Wesen Liebe ist!

Martin Gutl

Leistbare 24 Stunden Pflege
Hilfe mit Herz im Mürztal
Ihre Zufriedenheit liegt uns am Herzen

Tel. 0650/2710 232



Schritt für Schritt
zum eigenen Goldschatz.
Das ist der s Gold Plan.

KURSSCHWANKUNGEN MÖGLICH.

Dies ist eine Werbemittelung. Das Veranlagen in Gold birgt neben Chancen auch Risiken. Details zum Produkt finden Sie unter:
www.sparkasse.at/muerzzuschlag

SPARKASSE 
Mürzzuschlag



Ab 50 Euro
monatlich

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.“
(Joh 15, 5)

Wenn ich das Wort Weinstock höre, habe ich automatisch das wunderschöne Bild einer prallen, vollreifen Traube vor mir. Die einzelnen Beeren gehören zusammen und sind doch jede für sich. Eigentlich ein stimmiges Symbol für menschliche Gemeinschaft. Doch es schmerzt gleichzeitig, wenn man an die derzeitige Situation in unserem Umfeld denkt.

Manchmal hat man den Eindruck, dass der Wert des Gemeinsamen, des „Wir“ in Familie, Kirche und Gesellschaft verloren geht. Es zählt oft nur noch das „Ich“. Natürlich ist die persönliche Entfaltung wichtig, aber nicht auf Kosten unserer Mitmenschen.

Und da wären wir wieder beim Bild der Weintraube. Wie armselig schaut eine Traube aus, an der nur eine einzelne Beere hängt!

Wir haben die Möglichkeit dies zu ändern. Suchen wir doch neu die Verbindung zu Jesus, der möchte, dass wir reiche Frucht bringen. Es geht dabei nicht um sture Einhaltung von Vorschriften und Ritualen oder Leistung, sondern um unser Herz. Wenn wir das mit Jesus verbinden, können wir uns vom „Ich will aber“ zum „Was brauchst du?“ entwickeln, in der Gewissheit, dass wir alle Gottes geliebte Kinder sind.

Gisela Kubasa



Unser Firmspender P. Wolfgang Dolzer SJ schreibt an die Firmlinge

Liebe Firmlinge!

In der Firmung feiern wir, dass Gott seinen Heiligen Geist auf euch persönlich in der Salbung mit dem Chrisam herabsendet. „Sei besiegelt mit den Gaben des Heiligen Geistes!“, werde ich euch beim Bekreuzigen der Stirne zusprechen. Das sind unter anderem, mit dem Propheten Jesaja (Jes 11,2) gesprochen, der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht. Jesus Christus selber hat das erfahren. Er sah bei seiner Taufe durch Johannes, als er aus dem Fluss Jordan stieg, „dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam“ (Mk 1,10).



Jesus erfährt den Heiligen Geist als Gewissheit, von Gott geliebt zu sein. Das wünsche ich Dir und Euch! Möge der Heilige Geist Euch stärken, ermutigen und mit dem starken Wind seiner Gegenwart und Liebe durchwehen, ein Leben lang,

das wünscht Euer
Firmspender
P. Wolfgang Dolzer SJ

Pater Wolfgang Dolzer SJ wurde 1962 in Linz geboren und trat 1984 in die Gesellschaft Jesu ein. Nach seinem Pharmaziestudium in Innsbruck sowie Studien der Philosophie in München und der Theologie in Innsbruck und Graz vertiefte er sein Wissen über Spiritualität an der Gregoriana (päpstliche Universität) in Rom. Im Jahr 1994 wurde er zum Priester geweiht.

Aktuell ist Pater Dolzer als Studierendenseelsorger in der Katholischen Hochschulgemeinde Graz tätig und fungiert als Geistlicher Begleiter sowie Geistlicher Assistent der Katholischen Hochschulgemeinde der Steiermark. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt im Bereich der Schöpfungsverantwortung innerhalb der Katholischen Stadtkirche Graz.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Pfarre Mürzzuschlag ersucht Sie höflich, die Drucklegung des Pfarrblatts „Im Gespräch“ mit einem Kostenbeitrag zu unterstützen. Für Ihre Spende ist auch eine Kassa im Erdgeschoss des Pfarrhofs aufgestellt.

Herzlichen Dank!



AT  RAIFFEISENBANK MÜRZTAL		ZAHLUNGSANWEISUNG	
BANKSTELLE MÜRZZUSCHLAG			
EmpfängerIn <small>Bankvermerk</small>	RÖM. KATH. PFARRE 8680 Mürzzuschlag		
IBAN <small>EmpfängerIn</small>	AT36 3818 6000 0030 3834		
BIC <small>SWIFT-Code der Empfängerbank</small>	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen	EUR	Beitrag <small>(Code)</small>
RZSTAT26186			
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsdienstleister			
Verwendungszweck <small>Wird bei ausgeführter Zahlungsbefehls nicht an Empfängerin weitergeleitet</small>			
Pfarrblatt			
IBAN <small>Kontoinhabers/Auftraggebers</small>			
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn <small>Bankvermerk</small>			
Unterschrift Zeichnungsberechtigter			006 30+

PFARRKALENDER

Gelegenheit zur Beichte besteht nach Vereinbarung.
Sonntag: Messe am 2. und am letzten Sonntag im Monat um 10.15 Uhr, an den übrigen Sonntagen um 8.45 Uhr
Wochentagsmessen: Montag, 18.30 Uhr in der Kapelle
Freitag, 8.45 Uhr in der Kapelle
Vorabendmesse: Samstag, 18.30 Uhr
Donnerstag: Heilige Messe im Landespflegezentrum um 15.45 Uhr (außer in der Karwoche)

Gründonnerstag, 28. März
20.00 Uhr: Heilige Messe vom Letzten Abendmahl, mitgestaltet von der Chorschola

Karfreitag, 29. März
15.00 Uhr: Feier vom Leiden und Sterben des Herrn

Karsamstag, 30. März
8.00 Uhr: Feuersegnung

Anbetung beim Heiligen Grab: 10 - 11 Uhr
16 - 17 Uhr

Osterspeisensegnung:
15 Uhr: Edlach
16 Uhr: Ganztal
17 Uhr: Stadtpfarrkirche

15 Uhr: Österlicher Gottesdienst im Landespflegezentrum

20.00 Uhr: **Feier der Osternacht**

Ostersonntag, 31. März
7.00 Uhr: Heilige Messe am Ostermorgen, Einzug mit der Eisenbahner-Musikkapelle von der Johanneskapelle

8.45 Uhr: Festgottesdienst
Anton Bruckner: Messe für Chor und Orchester mit dem MGV Mürzklang und Familie Kropfitsch

Leitung: Birgit Leistentritt
Nach den Messen **Weihfleischessen** im Pfarrsaal

Ostermontag, 1. April
10.15 Uhr: Heilige Messe

Dienstag, 2. April
14.30 Uhr: Treffen der **Generation 60 Plus:** Vortrag von Dr. Johannes Hofer über die Urgeschichte des Müürztals

Sonntag, 7. April
8.45 Uhr: Heilige Messe
10.15 Uhr: **30 Minuten mit Gott**, Gottesdienst für und mit Kindern

Dienstag, 9. April
9- 11 Uhr: Treffen der Eltern-Kind-Gruppe: Osterspuren

Sonntag, 14. April
10.15 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit den Taufkindern der letzten beiden Jahre
Im Anschluss Pfarrkaffee

Montag, 15. April
16.30 Uhr: Gebetskreis mit Glaubensgespräch im Pfarrhof
18.30 Uhr: Heilige Messe und eucharistische Anbetung

Donnerstag, 18. April
15.30 Uhr: Heilige Messe im Bezirkspflegeheim

Sonntag, 21. April
8.45 Uhr: Heilige Messe

Dienstag, 23. April
9- 11 Uhr: Treffen der Eltern-Kind-Gruppe: Yogi-Kids

Freitag, 26. April
16.30 Uhr: Vigilfeier der Firmlinge in der Stadtpfarrkirche mit Firmprobe

Samstag, 27. April
10 Uhr: Firmung in Hönigsberg
15 Uhr: Firmung in Mürzzuschlag

Sonntag, 28. April
10.15 Uhr: Heilige Messe

Montag, 29. April
19.15 Uhr: Sitzung des Pfarrgemeinderates

DIE PFARRE GRATULIERTE ...

Zum 85. Geburtstag
Dr. Helmuth Amsüss
Karl Paar

Zum 80. Geburtstag
Maria Margarete Rinnhofer

Zum 75. Geburtstag
Erich Roschek
Hermann Seitinger

DAS SAKRAMENT DER TAUFE HAT EMPFANGEN

Moritz Lukas

WIR BETEN FÜR UNSERE VERSTORBENEN ...

Dipl. Ing. Horst Prinz
Johann Knaflictsch
Wilhelmine Hofbauer

Hermine Johanna Viktoria Brudna
Ing. Günter Zullus
Johann Schwengerer

Bitte merken Sie vor:

Sonntag, 5. Mai, 8.45 Uhr, Florianimesse

Donnerstag, 9. Mai, 10.15 Uhr: Erstkommunion in Mürzzuschlag

Samstag, 8. Juni, Wallfahrt nach Mariazell

Sonntag, 30. Juni, 10.15 Uhr: Ehejubiläumsmesse

Gottesdienste im Pfarrverband

Hönigsberg

31. März: 5.30 Uhr

1. April: 8.45 Uhr

7. April: 10.15 Uhr, WGF

14. April: 10.15 Uhr

21. April: 10.15 Uhr

28. April: 8.45 Uhr, WGF

Spital/Semmering

31. März: 8.00 Uhr

1. April: 8.45 Uhr

7. April: 10.15 Uhr

14. April: 8.45 Uhr

21. April: 10.15 Uhr, WGF

28. April: 8.45 Uhr

Die **Kanzleizeiten** in der Pfarrkanzlei sind Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr, Tel.: 03852/2326
Email: muerzzuschlag@graz-seckau.at

Gesegnete frohe Ostern wünschen
Pfarrer Boguslaw Świdorski und die Pfarrblattredaktion



Das nächste Pfarrblatt erscheint am 25. 4. 2024

Die Menschen in der Region sind uns wichtig!



STADTWERKE
MÜRZZUSCHLAG

03852/2025-0

| office@stwmz.at

| www.stwmz.at

